

Klimaschutz – Von einer Glaubensmagie zu einer „Weltreligion“?



Neugier ist eine menschliche Triebfeder und Mythen machen neugierig, dienen aber auch der Manipulation und Propaganda, erzeugen Reize und Stimmungen, haben Einfluss auf den Zeitgeist wie das Zeitklima. Es war Johann Gottfried von Herder (1744-1803), der den Begriff „Zeitgeist“ prägte für ein sonderbares Phänomen, dessen Entstehen und Vergehen bis heute nicht exakt zu erklären ist. Der „Zeitgeist“ verhält sich wie der Wind. Wie die vom Wind herantransportierte Luftmasse die Lufttemperatur mitbestimmt, so beeinflusst der Zeitgeist vorübergehend immer auch das „Zeitklima“. Eine solche Wirkung üben auch die Hollywoodfilme aus. Große Hollywoodstars und gar „Oskar-Preisträger“ sind daher gute Objekte, die sich für das politische Klima instrumentieren lassen. Dies machte nun UN-Generalsekretär Ban Ki Moon, der den Hollywoodstar Leonardo DiCaprio (39) zum Friedenbotschafter der Vereinten Nationen ernannte. DiCaprio bedankte sich artig mit der Aussage, dass der „Kampf gegen den Klimawandel eine der wichtigsten Angelegenheiten sei, die wir als internationale Gemeinschaft angehen müssen“.

Dies ist zwar nichts als eine verbale Floskel ohne Inhalt, aber die geheime Massensuggestion wie die Wirkung auf den Zeitgeist ist nicht zu unterschätzen. Dies waren auch nicht Filme wie „Das Arche Noah Prinzip“ (1984) von Roland Emmerich oder ganz besonders sein Film „The Day After Tomorrow“ (2004), der ganz klar politische Ziele verfolgte und die „Klimakatastrophenstimmung“ mitsamt entsprechender Ängste anheizen sollte. Noch offensichtlicher war das bei dem Film „Die unbequeme Wahrheit“ (2006) des ehemaligen US-Vizepräsidenten Al Gore, der mehrere „Oskars“ erhielt. Er wird trotz erheblicher Fehler und Schwächen sogar für Unterrichtszwecke zur Indoktrination von Schulkindern eingesetzt. In Großbritannien wurde dies vom Obersten Gericht untersagt, außer es werden vorher den Schülern die Fehler deutlich gemacht.

Potsdam-Institut: „Klimaschutz als Weltbürgerbewegung“

Pünktlich zum Klimagipfel des UN-Generalsekretärs in New York präsentierte am 17. September 2014 das

PIK unter der Schlagzeile „Klimaschutz als Weltbürgerbewegung“ ein neues Sondergutachten des WBGU, des Wissenschaftlichen Beirats der Bundesregierung zu globalen Umweltfragen. Die Presseerklärung beginnt mit dem Satz: „Die Klimapolitik tritt auf der Stelle, der Klimawandel schreitet ungebremsst voran“. Was soll diese billige populistische Phrase, dass der Klimawandel ungebremsst voranschreitet? „Klimawandel“ heißt wörtlich übersetzt „Neigungswandel“. Seit dem aus der „Schöpfungsgeschichte“ zumindest jedem Christen bekannten Befehl, „Es werde Licht“ und der Trennung von Tag und Nacht rotiert ununterbrochen die „Erdkugel“ um die eigene Achse, so dass sich ständig der Neigungswinkel der Sonnenstrahlen in Bezug auf die Erdoberfläche ändert. Die Rotationsgeschwindigkeit am Äquator beträgt etwa 1.666 km/h. Mit fast eineinhalbfacher Schallgeschwindigkeit

rast die Grenze zwischen Tag und Nacht bei zur Sonne schräg stehender Erdachse um den Globus. Insofern stimmt die Aussage, dass der „Klimawandel ungebremsst voranschreitet“, aber die psychische Wirkung auf die Menschen ist eine völlig andere. Niemand kann die Drehung der Erde anhalten oder das Licht der Sonne ausknipsen! Jedenfalls scheint man im PIK mit allen Tricks der Dialektik zu arbeiten und sich der manipulativen Wirkung von Worten bewusst zu sein.

Der WBGU empfiehlt darin eine „Doppelstrategie“ für die internationale Klimapolitik: „Zum einen soll das geplante Pariser Abkommen den weltweiten Ausstieg aus den fossilen CO₂-Emissionen festschreiben und somit als Wegweiser dienen. Zum anderen sollten zivilgesellschaftliche Initiativen gefördert werden, durch die sich

Akteure Verantwortung aneignen und eigenständig Beiträge zu einer klimaverträglichen Lebens- und Wirtschaftsweise leisten.“ Da der WBGU ja seit vielen Jahren die „Große Transformation“ fordert, ist dies als ein Aufruf an die Vereinten Nationen zu werten, weltweit revolutionäre Zellen zu etablieren und zu fördern, um die Menschheit zum Schutz von Etwas zu zwingen, was nur imaginärer Einbildung entspringt.

Das „Klima“ als Synonym für das „mittlere Wettergeschehen“ an einem Ort über eine bestimmte vergangene 30jährige Periode, ist nach Immanuel Kant (1724-1804) ein „Ding an sich“, ein Abstraktum, das keine Existenz besitzt. Wetter kann man nicht rückwirkend schützen, also auch nicht den Mittelwert von Wetter, also das „Klima“. Klimaschutz ist und bleibt Unsinn und dieser potenziert sich noch bei dem Vorhaben „Schutz des

Globalklimas“ und dem Halt des Klimawandels! Welch eine Arroganz müssen die „Klimaexperten“ mitsamt den „Klimapolitikern“ besitzen, dass sie glauben, dass sie auf Dauer die Menschheit in dem Irrglauben an den Klimaschutz gefangen halten zu können. In dem Gutachten heißt es, dass jeder Bürger „die Null schaffen“ muss, wenn „die Welt als Ganzes klimaneutral werden soll“. Daher die Aussage: „Gesellschaftliche Akteure werden immer wichtiger, um einen ambitionierten Klimaschutz sicherzustellen“.

Warum läuten hier nicht sogleich bei allen freiheitsliebenden, mit Verstand ausgestatteten und mit Vernunft begabten Menschen die Alarmglocken angesichts dieser Bedrohungslage? Muss hinter jedem Erdenbürger ein Blockwart, Denunziant, Revolutionär oder Spitzel stehen, um zu überwachen, dass er sich politisch korrekt verhält

und „die Null schafft“? Dies geht nur, wenn alle sieben Milliarden Menschen die Luft anhalten und mit dem Atmen auch die Nahrungsverbrennung im Körper einstellen. Dies gilt nicht für die „Akteure“, die die Bürger zu allem Leid noch über ihre eigene Arbeit, über Steuergelder finanzieren müssen.

Doch das Misstrauen des WBGU geht noch weiter. Es richtet sich praktisch gegen alle Staaten: Diese seien in einer „konventionellen vertikalen Verantwortungsarchitektur“ erstarrt und vernachlässigten die „wahren“ Bedürfnisse der vertretenen Gemeinschaften. Die Begriffe „Volk und Nation“ werden tunlichst vermieden! Der WBGU legt damit die Axt an die Glaubwürdigkeit aller freiheitlichen, rechtstaatlichen wie demokratischen Regierungen sowie der Gewaltenteilung und Gewaltenkontrolle, indem er nicht gewählten und damit nicht legitimierten „Bürgerbewegungen über

die Ländergrenzen hinweg“ als „Sachwalter des Klimaschutzes“ installieren und sie mit „Klagerecht“ ausstatten will. Dies ist weitaus schlimmer als eine „Basisdemokratie“. Das ist eine Diktatur von Gesinnungstätern und selbsternannten Weltverbesserern, wenn auch beschönigend und verharmlosend gesagt wird, dass man nur den „realen Mangel an globaler Gestaltungsmacht“ beseitigen wolle. Beschwichtigend wird gesagt: „Zukunftsvorsorge wird so zum Projekt der ganzen Weltgesellschaft.“ Es ist aber nichts schlimmer als eine wie auch immer geartete Diktatur von „Gutmenschen“, die mit inquisitorischen Machtmitteln ausgestattet ist.

Richard Tol: „Die

**Deutschen machen
sich zur Witzfigur“**

**Am 17. September
2014 berichtete der
Newsticker Nord
„Nordkirche will
bis 2050
klimaneutral
werden“. Danach
sollen bei einer
Synode in Lübeck-
Travemünde die**

**Synodalen ein
„Klimaschutz-
Kirchengesetz“
verabschieden mit
dem Ziel, durch
Reduktion der CO2-
Emissionen bis 2050
„klimaneutral“ zu
werden. Mit
besserer Dämmung
von
Kirchengebäuden,**

**sparsameren
Heizungen und
Ökostrom, soll das
Wetter in seine
Schranken gewiesen
und damit das Klima
geschützt werden.
Aber mit Glauben
mag man zwar „Berge
versetzen“, aber
nicht das Wetter
verändern und**

**Sturmfluten
abwenden.**

**Im Vorfeld des
Klimagipfels beim
UN-Generalsekretär
in New York haben
gemäß
„Klimaretter.info“
vom 16. September
2014 „160
preisgekrönte
Umweltschützer aus**

**46 Staaten“ einen
eindringlichen
Appell zum
Klimaschutz
veröffentlicht.
Darin wird zum x-
ten Mal stereotyp
vor den
„dramatischen
Folgen einer
weiteren
Erderwärmung“**

**gewarnt, obgleich
diese seit 17
Jahren eine
„Klimapause“
eingelegt hat. Sie
warnen weiter
davor, „dass wir
uns nicht mehr
ernähren können,
uns das Trinkwasser
ausgeht, die Gefahr
von Kriegen wächst,**

**und der Klimawandel
aufgrund der
globalen
Überhitzung zum
Zusammenbruch
unserer
Zivilisation
führt“. Einer der
160 Preisträger ist
der Biologe Ernst
Ulrich von
Weizsäcker, der das**

**Wuppertal Institut
für Klima-Umwelt-
Energie leitete.
Dieses hatte 1996
die vom BUND sowie
dem bischöflichen
Hilfswerk MISEREOR
finanzierte Studie
„Zukunftsfähiges
Deutschland“
erstellt. Der
Schwerpunkt für die**

**Ökostrom-Erzeugung
lag auf den
„regenerativen“
Energien Sonne und
Wind. Durch deren
intensivere Nutzung
soll das Wetter
motiviert werden,
zur Deckung des
Strombedarfs den
Wind mehr und
stärker blasen und**

**die Sonne öfter
scheinen zu lassen,
am besten nachts.**

**Doch nun zu Richard
Tol, der uns
Deutsche in der
Frankfurter
Allgemeine
Sonntagszeitung“
vom 17. August 2014
zur „Witzfigur“
erklärte. Er wird**

**beschrieben als
Klimaforscher,
hochdekorierter
holländischer
Ökonom und Kritiker
eines „Klima-
Alarmismus“. Wer
das irrsinnige
Interview liest,
weiß wer die
Witzfigur ist:
Richard Tol! Er**

**zieht über den
„Öko-Aktivismus als
Ersatzreligion“
her, entpuppt sich
aber als deren
treuester und
gläubigster Jünger.
Er ist
Paradebeispiel und
Beweis dafür, dass
„die Debatte um den
Klimawandel**

**weltweit sehr
emotional geführt“
wird, also mit
wenig Verstand und
ohne Vernunft. Er
bezeichnet AL Gore
als
„Klimawandelpredige
r“ und spricht im
selben Atemzug von
den „Predigern vom
Potsdam-Institut**

**für
Klimafolgenforschung
g“. Das 2-Grad-Ziel
stuft er ein als
„Phantasie von
Politikern“. Es
gebe zwei Länder,
die weltweit die
„schlechteste
Energiepolitik“
machen: „England
und Deutschland“.**

**Deutschland gebe
„ein
außergewöhnliches
Beispiel dafür, wie
man Klimapolitik
nicht macht“. Diese
Negativurteile kann
nur einer fällen,
der selbst von
Nichts keine Ahnung
hat und „leeres
Stroh“ drischt.**

**Warum
handeln
die
Medien**

**nach dem
Motto
„Bühne
frei für**

**Dilettant
en“**

**Medien
bringen
Informati**

**on ,
suchen
aber die
Sensation
, denn
Sensation**

en ziehen

Leser an

und

fördern

den

Verkauf

**nach dem
Motto
„schlechte
Nachricht
en sind**

**gute
Nachricht
en“! Karl
Theodor
Jaspers
(1883 - 196**

9)

befand:

„Unser

Zeitalter

ist das

der

Simplifikationen“.

**Dies gilt
insbesond
ere für
die**

**Medien,
die gerne
alles
Komplexe
aufs
Simple zu**

**reduziere
n
trachten
und wie
die
Soziologe**

**n stets
auf der
Suche
nach dem
„komplexen
eduzieren**

den

Punkt“

sind. Das

Modell

„Soziolog

ie“ lässt

**sich auf
die
„Klimatol
ogie“
übertrage
n.**

**Während
die
Soziologi
e das
Individuu
m der**

**„Masse“
opfert,
reduziert
die
Klimatolo
gie das**

**komplexe
Wetterges
chehen
auf eine
„Mittelte
mperatur“**

**. Als ob
eine
irgendwie
errechnet
e
„Globalte**

mpерatur“

je

Ausdruck

eines

„Globalkl

imas“

sein

könnte.

Dies ist

eine

absolut

unzulässig

**ge
Simplifik
ation!**

**Von der
Publizist**

**in Marion
Gräfin
Dönhoff
(1909-200
2) stammt
ein**

anderer

kluger

Satz:

„Nicht

die

Tatsachen

**sind
entscheid
end,
sondern
die
Vorstellu**

**ngen, die
wir von
den
Tatsachen
haben“ .
Welche**

**Vorstellu
ngen wir
haben
sollen,
das
bestimmen**

**„Klimaexp
erten“**

wie

**„Klimapol
itiker“.**

Die

**Medien
verbreite
n
herrschen
de
Meinungen**

**und geben
diesen
publizist
ischen
Flankensc
hutz,**

**selbst
gegen
substanzi
elle
Kritik.
In diesem**

**Zusammenh
ang wird
häufig
Wladimir
I. Lenin
(1870-192**

4)

zitiert,

der

Journalis

ten als

„nützlich

e
Idioten“
bezeichne
t haben
soll. Im
Allgemein

**en wird
solch ein
Mensch
bezeichne
t, der
mit gutem**

**Willen
und auch
lauterer
Gesinnung
in einer
Art**

**ideologis
cher**

Hörigkeit

„besinnun

gslos

fremden

**Interessen
n“ dient.**

**Lenin
bezeichnete
als**

**besonders
nützlich
die
deutschen
Intellekt
uellen**

**der
Weimarer
Republik,
welche
die
„Oktober**

evolution

“ über

den

„grünen

Klee“

lobten

**und vom
Kommunism
us als
kommendem
„Paradies
auf**

**Erden“
schwärmte
n. Es
muss also
eine
geistige**

**Affinität
vorhanden
sein, die
jede
Kritikfäh
igkeit**

**ausschalt
et. Nur
dann ist
der
Ausdruck
„nützlich**

**er Idiot“
gerechtf
fertigt. Da
ein
Großteil
der**

**Journalis
ten**

**ideologis
ch „rot“**

und

„grün“

**wie dem
Glauben
an die
„Machbar-
keit der
Welt“**

**anhängt,
verbreite
n sie
unkritisc
h alles,
was von**

den

**„Klimaexp
erten“**

**ausgebrüt
et und an
Hypothese**

**n
spekułati
v in die
Welt
hinauspos
aunt**

**wird. Wer
die Welt
ohnehin
verbesser
n will,
ist halt**

mehr

gläubiger

Idealist

denn

kritische

r Realist

**und damit
im Sinne
des
„Zeitgeis
tes“ ein
nützliche**

r

Dilettant

■